Eiche - Blättchen

Jubiläumsausgabe

75 Jahre

DJK Spvgg Eiche Offenbach

Ein Verein im Wandel der Zeit

1948 - 2023

40 JAHRE
DJK »EICHE«
DAMALS UND HEUTE

50 Jahre
DJK „Eiche“
Auf dem Weg ins Jahr 2000

Eiche - Blättchen
Festschrift 2018
70 bewegte Jahre
DJK Spvgg Eiche Offenbach
1948 - 2018

GEWINN FÜR DIE GEMEINSCHAFT

Liebe Mitglieder der DJK Eiche,

seit nunmehr 75 Jahren ist die DJK Eiche ein fester Bestandteil der Offenbacher Vereinslandschaft. Nach dem Krieg wurde 1948 auch die DJK Eiche in Offenbach wieder gegründet. Seitdem bietet Ihr Verein seinen Mitgliedern nicht nur die Gelegenheit, sich sportlich zu betätigen und zu messen – egal, ob etwa beim Boulespielen, in der Gymnastikgruppe, beim Tennis oder beim Tischtennis. Gleichzeitig bietet er auch einen Rahmen zum geselligen Beisammensein. Gerade die Pandemie hat uns allen noch einmal gezeigt, wie wichtig das menschliche Beisammensein ist! Dabei bietet die Eiche für alle Generationen etwas – für Kinder und Jugendliche, Familien und Senioren. Davon habe ich mir bereits selbst vor Ort ein Bild bei Besuchen bei Ihnen machen können. Wie in der gesamten Stadt Offenbach, haben auch Mitglieder der DJK Eiche ihre Wurzeln in anderen Nationen und Kulturkreisen. Damit leistet Ihr Verein, wie viele Offenbacher Vereine, wie selbstverständlich ganz nebenbei einen wichtigen Beitrag zur Integrationsarbeit.

Nicht zuletzt wird die Vereinsarbeit von Menschen getragen, die sich ehrenamtlich in ihrer Freizeit engagieren. Ehrenamtliches Engagement in Vereinen und Verbänden ist ein wesentlicher Teil dessen, was unsere Gesellschaft und die Lebensqualität in unserer Stadt ausmacht. Sich gemeinsam für eine Sache einzusetzen und gemeinsam aktiv seine Freizeit zu gestalten, macht nicht nur Spaß, sondern bedeutet auch einen großen Gewinn für die Gemeinschaft. Wer selbst aktiv ist, identifiziert sich viel stärker mit seiner Stadt und seiner Nachbarschaft, und fühlt sich verantwortlich für sie. Das gilt für Kinder und Jugendliche genauso wie Erwachsene. Daher danke ich Ihnen an dieser Stelle für Ihren Einsatz und Ihr Engagement ganz herzlich! Sie leisten wichtige Arbeit für unsere Stadt!

Es ist mir eine Freude und besondere Ehre, der DJK Eiche herzlich zum 75. Jubiläum zu gratulieren. Für die Zukunft wünsche ich Ihnen eine erfolgreiche Fortsetzung Ihrer Vereinsarbeit und Ihrer zahlreichen Aktivitäten!

Herzliche Grüße, Ihr

Dr. Felix Schwenke
Oberbürgermeister

1920 DJK EICHE 1948

Liebe Mitglieder und Freunde der DJK Eiche,

Wenn wir im Jahr 2023 das 75.Jubiläum der Wiedergründung der DJK als DJK Eiche, feiern können, drängt sich der Blick auf die Geschichte der DJK in Offenbach am Main auf.
Alles begann im Jahr 1920, als sich in den Pfarrjugenden der katholischen Kirche das Bedürfnis nach körperlicher Betätigung in der Gemeinschaft zeigte. Das führte auch in Offenbach dazu, dass sich die Pfarrjugenden der drei Pfarreien, die es damals in Offenbach gab, zu einer DJK Sportgemeinschaft zusammengeschlossen haben. Es wurden in vielen Sportarten mit anderen DJK Sportgemeinschaften Wettspiele und Meisterschaften ausgetragen. Aufgrund des starken Wachstums wurde noch im Jahr 1920 der DJK Reichsverband gegründet, der in kürzester Zeit zu einem der stärksten Sportverbände im damaligen deutschen Reich wuchs. 1935 wurde die DJK verboten, der Präsident der DJK ermordet, weil sich die Sportgemeinschaft nicht der verbrecherischen Ideologie der nationalsozialistischen Regierung unterworfen hatte. Alles Eigentum der Vereine wurde enteignet, die Vereine wurden aufgelöst.
Nach dem Ende des fürchterlichen zweiten Weltkrieges fanden sich erneut junge Menschen aus den Pfarreien St. Paul, St. Marien und St. Josef zusammen, um für die Pfarrjugend ein sportliches Angebot zu machen. So wurde am 28. August 1948 die DJK wieder gegründet. Der Verein erhielt den Namen Sportvereinigung Eiche, da der Landessportbund Hessen das Führen der Bezeichnung DJK im Namen und in der Vereinssatzung verboten hatte. Erst nach zwanzig Jahren wurde gestattet, im Namen und in der Satzung die Zugehörigkeit zum DJK Bundesverband zu zeigen. Die DJK Eiche wuchs und gedieh ausgezeichnet und wurde zu einem festen, anerkannten Bestandteil der Offenbacher Sportszene. Das größte Anliegen war und bleibt die Jugendarbeit. Sowohl im Sport als auch im Vereinsleben erlebte unser Verein Höhen und Tiefen. Im Sport waren Siege und Meisterschaften Ansporn wie Niederlagen die Fairness und Anerkennung des Mitmenschen lehrten. Und im Vereinsleben waren es der Bau des Vereinsheims „Am Grix", der Verlust des Tennisplatzes bei der Villa Falke, die Herstellung der drei Tennisplätze und Hütte „Am Grix", die Brandzerstörung und der Wiederaufbau der Tennishütte, die als Höhen und Tiefen erlebt worden sind. Das hat uns gezeigt, dass mit Zuversicht, Gottvertrauen und mutigem Einsatz auch schwere Zeiten bewältigt werden können. Die letzten Jahre haben uns durch die Corona-Pandemie stark herausgefordert. Diese Herausforderungen sollten wir genauso bewältigen wie die vergangenen negativen Vereinserlebnisse - mit Vorsicht und Zuversicht, mit Mut und Gottvertrauen ohne sich durch die Pandemie lähmen zu lassen.
Gegründet 1920 aus den Pfarrjugenden wie auch 1948 als DJK wiedergegründet, ist der Verein Eiche bei dem diesjährigen Jubiläum noch ein DJK Verein. Die Verbindung zur Kirche hat sich verändert, ebenso wie die Kirche selbst. Waren nach 1920 die geistlichen Präses noch der Vereinsvorstand, war nach 1948 der Geistliche Beirat nach dem Vorsitzenden das wichtigste Vorstandsmitglied. Inzwischen haben die wenigsten Vereine überhaupt noch einen Geistlichen Beirat. Die Verknüpfung zwischen den Pfarrgremien und dem Vereinsvorstand ist nur noch selten gegeben. Das Verhältnis von Verein und Pfarrei ist dennoch für die Entwicklung des Vereins als DJK-Verein auf

der Grundlage des christlichen Weltbildes und für die gesamtmenschliche Entfaltung seiner Mitglieder von großer Bedeutung.
Ich wünsche unserer DJK Eiche für die Zukunft alles Gute, für die sportliche und gesellschaftliche Entwicklung sowie Zuversicht und Gottvertrauen.

Ihr Klaus Bodensohn

Ehrenvorsitzender

EIN VEREIN IM WANDEL DER ZEIT

Liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der DJK Eiche,

im August des Jahres 1948 hatten Peter Josef Bodensohn und eine Gruppe Gleichgesinnter die Vision eines Offenbacher Sportvereins, der auf Werte des christlichen Glaubens baut. In nicht gerade rosigen Zeiten nach dem Zweiten Weltkrieg wurde aus der Idee der Wiedergründung des Offenbacher DJK-Vereins Wirklichkeit und Bodensohn erster Vorsitzender der DJK Sportvereinigung Eiche, die nicht nur den Baum des Stadtwappens im Namen trägt, sondern im Lauf der Zeit auch ihre starke Position im Sportleben Offenbachs wahren sollte.

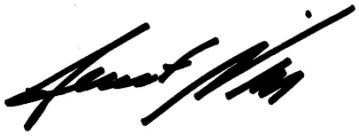
Dass man nach all den gesellschaftlichen Umbrüchen und Verwerfungen, nach Corona und Kontaktverbot mit dem Stand der Dinge im Verein zufrieden sein kann, ist vor allem dem großen Engagement der Mitglieder zu verdanken, die ehrenamtlich in verschiedenen Funktionen die Eiche am Laufen hielten und noch immer beflügeln.

Ob nun Tennis oder Tischtennis, ob Hapkido, Kinderturnen, Gymnastik, Boule oder Freizeit – die Abteilungen spielen auch nach 75 Jahren eine wichtige Rolle. Darüber hinaus gehende Angebote wie der traditionelle Familientag am 10. September 2023, der diesmal ganz im Zeichen des Eiche-Geburtstags stehen wird, wären ohne diese großartige Mithilfe gar nicht möglich. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle ein dickes Dankeschön.

Besonderes Augenmerk galt auch immer der Jugendarbeit in unserem DJK-Verein. Daran hat sich bis heute nichts geändert, obwohl die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen völlig anders sind. Dabei hat sich unsere Eiche immer bemüht, auch Jugendliche zu integrieren, die aus anderen Kulturkreisen stammen.

Natürlich wird der Eiche-Vorstand versuchen, auch weiterhin die Ideen der Gründungsväter umzusetzen und als DJK-Verein den christlichen Werten gerecht zu sein. Schließlich ist unsere Eiche ein effektiver Bestandteil des sportlichen und gesellschaftlichen Lebens in Offenbach.

Ihr Horst Nitsche



Vorsitzender der DJK Eiche

EICHE-HISTORIE IM ZEITRAFFER

Bereits 1920 gegründet, wurde das Jahr 1935 auch in Offenbach für die DJK-Sportbewegung zum Albtraum. Hatten doch die damaligen Nazi-Machthaber deutschlandweit die der katholischen Kirche nahestehende DJK verboten, ihre Mitglieder verfolgt und ihren Präsidenten sogar ermordet. In einer Nacht-Nebelaktion wurden die beiden Offenbacher DJK-Hütten abgerissen. Den Sportlern hatte man dafür die lächerliche Summe von 150 Reichsmark überwiesen.

Doch schon drei Jahre nach Ende des schlimmen Weltkriegs fasste die „Deutsche Jugend Kraft" in Offenbach wieder Fuß. Engagierte DJKler um Peter Josef Bodensohn, dem Gründungsvorsitzenden, hoben am 28. August 1948 den Offenbacher DJK-Verein aus der Taufe. Fortan trug er Namen und Symbol der „Eiche" auf blauweißem Grund, Baum des Stadtwappens, der sportliche wie gesellschaftliche Früchte tragen sollte.

„Erziehung und Ertüchtigung des Körpers", hatte damals Kaplan Bardong im Gründungsprotokoll von diesem neuen Offenbacher Verein verlangt, der sich noch seiner weltanschaulichen Tendenz enthalten musste. So verlangten es die Besatzungsmächte. Dafür gab es viel Sport im Angebot, der auch die weibliche Jugend locken sollte: Fußball, Faustball, Handball, Leichtathletik, Schwimmen, Gymnastik und Turnen waren Abteilungen, die der frisch gekürte Eiche-Vorsitzende mit seinen Vorstandkollegen Klein, Sitzmann, Adam, Nufer und Sell sowie seinen Sportleitern Albert, May, Hoffmann, Heller und wiederum Sell aktivierte. Und dies für einen Beitrag von 1,00 DM (Aktive) und 0,50 DM (Passive).

Mit den OFC-Kickers und der TG Bieber teilte sich die Eiche einen Platz auf einem ehemaligen Exerzierfeld und die hohe Geistlichkeit mahnte: „Keine Spiele während des Hauptgottesdiensts am Sonntag". Außerdem ein markanter Punkt der Eiche-Satzung: „Der Verein bemüht sich um Förderung der gesundheitlichen Lebensbedingungen des Einzelnen, namentlich der bedürftigen heimatlosen Jugend". Gerade die Jugendarbeit trug damals erste Früchte. Die Schüler-Fußballmannschaft erhielt den ehrenden Beinamen „Meister der kleinen Vereine".

Im Eiche-Blättchen, Informationspapier für die Vereinsfamilie, gab sogar der Kritikaster seinen Senf dazu: „Au, was freu' ich mich uff de Generalversammlung. Da werd' ich mal richtig schenne und kritikastern." Auf Sportfesten wehte der Eiche-Banner und im Offenbacher Karneval rollte der Eiche-Tausendfüßler an. Am Gelände des Bierbrauerwegs focht der junge Rechtsanwalt Horst Schaaf erfolgreich gegen das städtische Bauamt: Die dortigen Garagen, während des Krieges der Feuerwehr dienend, wurden nicht abgerissen, sondern zu Umkleidungsräumen umfunktioniert.

Parallel zum Vereinsalltag entwickelte sich der sportliche Erfolg. So bestritten die Eiche-Schüler C 1, wie auch in der Offenbach-Post vom 13. Juni 1961 ausführlich gewürdigt, das Vorspiel zum DFB-Gruppenspiel Nürnberg gegen Bremen und zogen sich mit einem 3:3 beachtlich aus der Affäre. Ein weiterer erfreulicher Termin der Vereinsgeschichte war der 7. Oktober 1961, als am Kalkwerk Grix der Grundstein für das Eiche-Vereinsheim gelegt wurde. Bei nasskaltem Wetter hieß es Prosit auf ein 50 000 Mark-Projekt, dass dann viele fleißige Hände verwirklichten. Ein großer Tag war der 6. Juli 1963: Sogar die Hessenschau berichtete über jene festliche Einweihung des

neuen Hauses, die ein Gottesdienst im Freien gekrönt hatte. Fortan gehörten diese Waldgottesdienste, vom Geistlichen Beirat der Eiche, Kolping-Präses Hans May initiiert, zum alljährlich wiederkehrenden Ereignis.

Damals zählte die Eiche etwa 500 Mitglieder. Knapp 13 Jahre vorher hatte der Verein einen weiteren Aufschwung erfahren. Die Tennisabteilung war eingerichtet worden. Die Jünger des weißen Sports trainierten noch auf dem Platz hinter der Villa Falke. Tennis besaß damals hohen gesellschaftlichen Stellenwert. Die Einweihung der Eiche-Tennisplätze im Jahre 1985 hat Peter Josef Bodensohn nicht mehr erlebt. Eine Krankheit zwang ihn schon 1963, die Geschäfte in die Hand eines vertrauten Mitstreiters zu legen, fortan war er Ehrenvorsitzender.

Franz Nitsche hieß der neue Eiche-Chef in einer schwierigen Umbruchphase, als der Reiz neuer Freizeitbetätigungen so manchen Jugendlichen vom Verein fernhielt. Nitsche konnte sich dabei der Mitarbeit seiner Vorstandskollegen versichern. Herausgegriffen sei Rechtsanwalt Horst Schaaf, der den Verein nicht nur in rechtlichen Dingen beriet, sondern auch den intensiven Kontakt zur Öffentlichkeit herstellte, wie er so manchen festlichen Reigen organisierte und beflügelte. Bodensohn hat es nicht mehr erlebt, dass sein Neffe Klaus, der frühere Fußball- und Faustball-Abteilungsleiter und eine gewichtige Stimme im Diözesan-Verband, die Geschicke des Vereins übernahm, eine Zeit der Konsolidierung einleitend. Da in der Eiche schon immer sparsam mit dem Vermögen umgegangen wurde, fiel dies auch nicht schwer.

Klaus Bodensohn hatte nicht nur 1985 die neuen Tennisplätze, sondern auch die umgebaute Holzhütte von der Villa Falke auf der Sportanlage „Am Grix" errichten lassen. Und bei dem schlimmen Brand dieses Bauwerks 1994, von Vandalen gelegt, hatte er mit vielen uneigennützigen Helfern und Sponsoren dafür gesorgt, dass das neue Tennisler-Refugium wahrlich in Rekordzeit wiederaufgebaut wurde. Auch ansonsten hat Bodensohn wichtige Weichen für die Zukunft gestellt. Dazu gehören zwei neue Abteilungen wie die Selbstverteidigung Hapkido und ein aktualisiertes Gymnastik-Angebot.

Seine Nachfolge als Eiche-Vorsitzender trat im Januar 2002 Bernd Hörber an, in dessen Ägide der Bau der Boule-Anlage und entsprechend die Gründung der Freizeit-Boule-Sparte gehört. Außerdem hat Hörber das Kinderturnen revitalisiert und Spielgemeinschaften im Tennis und bei den sogenannten Alten Fußball-Herren auf den Weg gebracht.

Sein Nachfolger ist seit März 2016 Horst Nitsche, Sohn des ehemaligen Eiche-Vorsitzenden Franz Nitsche. Neben Sport und Spiel ist beim neuen Chef vor allem die große Eiche-Familie stark im Fokus. Spaß, Gemeinsinn und Zufriedenheit stehen auf der Eiche-Agenda von Horst Nitsche ganz oben.

Souverän hat er auch mit seinen Vorstandsmitgliedern und Abteilungsleitern die schwierigen Zeiten der Pandemie gemanagt. Da Sport nur bedingt möglich war, hatte die DJK-Eiche den Vereinsbeitrag ausgesetzt. Und in den Abteilungen wurde sogar im Freien oder vor dem heimischen Computer trainiert. Zum Glück ist Corona mittlerweile abgeklungen, die Trainingsbedingungen sind wieder besser geworden.

Fünf Eiche-Vorsitzende in 75 Jahren sprechen für die Kontinuität des DJK-Vereins. Das hat allemal auch etwas mit der christlichen Grundeinstellung zu tun. Denn Körper, Geist und Seele sind hier

gleichermaßen gefordert. Es bescherte der Eiche, die kontinuierlich auch durch gesellschaftliche Ereignisse auf sich aufmerksam macht, einen hohen Rang im Offenbacher Vereinsleben.

Klaus Ackermann

STARKE ZEITEN DES EICHE-FUßBALLS

Nach der Wiedergründung im August 1948 gehörten Fußball und Tischtennis zu den ersten Abteilungen der DJK Eiche. Philip May war der erste Fußball-Obmann. Er schaffte es in kurzer Zeit, genügend Männer um sich zu scharen, die ihren geliebten Sport nach all den Entbehrungen der Kriegs- und Nachkriegszeit endlich wieder spielen wollten.

Alsbald konnte eine Mannschaft gebildet werden, die Freundschaftsspiele auf des Gegners Platz austrug. Einen eigenen Sportplatz hatte man noch nicht. Doch konnte man schon recht bald in einen Pachtvertrag der Stadt Offenbach mit der Sportgemeinschaft Katholischer Jugend Offenbach für den Exerzierplatz der Polizei eintreten. Bedingung von Seiten der Stadt war, dass die Pächter die vorhandenen Bombentrichter auf eigene Kosten beseitigten. August Schick übernahm nach der Auflösung seiner Handballmannschaft das Ruder bei den Fußballern. Pünktlich zu Beginn der Punktrunde durften die Spiele auf dem Sportplatz hinter den Kickers ausgetragen werden.

Zu den ersten Trainern der Eiche gehörte Gottfried Albert. Da man zugleich auch großen Wert auf die Jugendarbeit legte, war der Zulauf von Kindern und Jugendlichen enorm. Fritz Remsberger, ein alter DJKler, war in dieser Zeit Jugendleiter. Alle Spielklassen konnten belegt werden, dazu noch ein Juniorenteam. Der Transport zu den Auswärtsspielen stellte sich schwierig dar. So mussten oft die Wege zu den Spielorten mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Man war schon froh, wenn einer der motorisierten Mitglieder seinen LKW mit Holzvergaser zur Verfügung stellte.

1955 wurde der Eiche ein Brachgelände am Bierbrauerweg von der Stadt zugewiesen, um dort einen Sportplatz zu erstellen. 1956 wurde der Platz mit einem Spiel gegen die Offenbacher Kickers eröffnet. Der Fußball bei den Senioren-Teams war starken Schwankungen unterworfen. Den Abstieg konnte man verhindern, ein Aufstieg war in weiter Ferne. Mit der ersten Gruppe Junioren und A-Jugend- Spielern veränderte sich die Leistungsstärke der Senioren.

Der neue Geist, der in die Fußball-Abteilung einzog, wurde noch gefördert, als man Heinz Lichtl als Trainer verpflichten konnte. Heinz, viele Jahre in den deutschen Oberligen als Spieler aktiv und zuletzt bei den Offenbacher Kickers als Mittelläufer im Endspiel 1959 gegen die Frankfurter Eintracht im Einsatz, konnte mit seiner spielerischen Klasse und mit seiner großen kameradschaftlichen Art die Fußballer begeistern. Plötzlich war man oben dabei. Höhepunkt des Sportjahres 1962 war eine Flugreise nach Berlin mit dem Besuch des Boxkampfes Bubi Scholz gegen Harold Johnsen im Olympiastadion. Jedes Jahr wurde ein zweitägiger Ausflug mit den Familien-Mitgliedern der Fußballer unternommen.

Als Heinz Lichtl nach zwei Jahren Trainertätigkeit in seine Heimat nach Andernach übersiedelte, übernahm der 22jährige Jugendtrainer Konrad das Training der Senioren. Eine mutige Entscheidung des Spielausschusses. Waren doch einige Spieler viel älter als er. Fußball-Obmann August Schick schaffte mit dem Spielausschuss Siggi Wenzel, Bernhard Greb, Herrmann Herbert und Günter Hohe ein Klima der Sportfreundschaften. 1965 platzte der Knoten, die Eiche stieg nach einem Entscheidungsspiel gegen TV Dreieichenhain mit einem 3:0 Sieg in die A-Klasse Frankfurt auf. Die Mannschaft blieb zusammen und weitere hoffnungsvoll talentierte Nachwuchsspieler rückten nach.

An Pfingsten 1965 hat die erste Mannschaft erfolgreich an einem Fußballturnier in der Offenbacher Partnerstadt Puteaux in der Nähe von Paris teilgenommen. In der Betreuung gab es einen Wechsel: Fred Bodensohn, in den 50er Jahren aktiver Fußballer und Förderer der Jugend, wurde Vorsitzender des Spielausschusses. Kurt Bodenhorn und Heiner Rodenhausen stiegen mit in die Betreuung ein. 1968 wurde die Eiche unter Trainer Strobel Offenbacher Stadtmeister. Unter Abteilungsleiter Klaus Bodensohn folgte eine Generalsondierung des Kaders, und man brach zu neuen Ufer auf.

Damals war die Fußballabteilung der DIK Eiche eine feste Größe im Vereinsleben. Viele Jahre spielte die Eiche eine gute Rolle in der Kreisliga West. Die Derbys gegen den VfB Offenbach, mit dem sich unsere Eiche den Platz am Bierbrauerweg geteilt hatte, gehörten sicherlich zu den Highlights im Amateurfußball-Kalender in Offenbach.

Große Probleme in der Jugendarbeit in der 90ziger Jahren führten allerdings dazu, dass kaum noch Nachwuchsspieler aus der Eiche den Weg in die 1. und 2. Mannschaft gefunden haben. Eine kontinuierliche Zusammenstellung des Kaders war somit nicht mehr möglich, und es gab ein Kommen und Gehen der Trainer und Spieler. Eine Identifikation der Spieler mit der Eiche und eine Vereinsbindung hat somit nicht mehr stattgefunden, finanzielle Aspekte waren wichtiger. Dieses Spiel war für die Eiche nicht zu gewinnen, so hat die Vereinsleitung 2001 schweren Herzens die Entscheidung getroffen, die aktive Fußballabteilung vom Spielbetrieb abzumelden.

Rückblickend muss man sagen, dass der Verlust der aktiven 1. und 2. Mannschaft und der Jugendabteilungen zu einem erheblichen Mitgliederverlust geführt hat und sich natürlich auch die Wahrnehmung der Eiche als Sportverein in Offenbach verändert hat. Trotzdem war die Entscheidung richtig, wenn man die Entwicklung rund um das Thema Geld des Amateurfußballs sieht. Fußballsöldner, die von Verein zu Verein ziehen, nur um ein höheres Handgeld zu bekommen, lassen sich nicht in ein aktives Vereinsleben integrieren. Das Prinzip der „Eiche-Familie" ist damit nicht zu vereinbaren.

Aus den ehemaligen Aktiven hat sich dann 2001 eine neue Alte-Herren-Abteilung gebildet, die sehr erfolgreich über einige Jahre hinweg Freundschaftsspiele veranstaltete und an Turnieren teilgenommen hat.

Werner Schmidt

Jagd nach dem Schweinchen

Die Boule-Kugeln rollen jetzt schon 10 Jahre bei der Eiche. 2013 konnten Mitglieder den Vorstand überzeugen, dass der Boule-Sport bei der Eiche angeboten wird. Man entschloss sich, auf dem Parkplatz der Sportanlage „Am Grix" zwei Boulebahnen zu errichten. Dies wurde in die Tat umgesetzt, und im August 2013 konnten die Bahnen bespielt werden.

So ist es heute noch. Jeden Donnerstag rollen oder fliegen die Boule-Kugeln auf den von Peter Bischof gepflegten Bahnen. Die Mitglieder der Gruppe sorgen auch für ein sauberes Gelände. Um die Bahnen wurden in Eigenleistung Bänke gezimmert und aufgestellt.

Um in Zukunft einen sicheren Unterstand bei plötzlich aufkommendem Regen aufsuchen zu können, hatten sich die Spieler entschieden, einen fest am Boden verankerten Carport aufzustellen.

Dietmar Kuschel und Winfried Grau waren für das fachgerechte Aufstellen verantwortlich.

Boule ist ein abwechslungsreiches Spiel mit Kugeln, verbindet Sport und Gemeinschaft und ist spannender als viele glauben.

Probiert es doch einmal aus!

Werner Schmidt

EIN TENNISCOURT IM GRÜNEN

Die Abteilung Tennis in der DJK Eiche gibt es bereits seit 1950. In den ersten 35 Jahren spielte man auf einem Tennisplatz an der Bieberer Straße, hinter der Villa Falke und seit 1985 auf den auch heute noch genutzten 3 Freiluftplätzen „Am Grix".

Die Kunstrasenplätze werden weiterhin jedes Jahr von den Mitgliedern selbst hergerichtet und gepflegt. Im Jahre 2007 wurde letztmals der auch heute noch genutzte Kunstrasen neu verlegt. Damit kann in der Regel auf den drei Plätzen von März bis November auf unserer wunderschönen Tennisanlage gespielt werden. Und auch nach den Spielen hat ein Aufenthalt auf der Tennisanlage seinen Reiz. Es ist ja alles grün drumherum, und wenn nicht ab und zu einmal die S-Bahn vorbeifahren würde, könnte man glauben, man sei im Urlaub.

Auch wenn die Mitgliederzahl in der Abteilung weiter gesunken ist, spielen immer noch 26 Aktive (24 Herren und 2 Damen) und einige Gastspieler regelmäßig auf unseren Plätzen.

Wir konnten in der Pandemiezeit sogar einige Neuzugänge bei den Herren registrieren. Von Vorteil war hier, dass es praktisch keine Platzsperren wegen Covid 19 gab, und es somit einige Sportler zum Freiluftsport gebracht hatte.

Wir suchen auch weiterhin neue Spieler bei den Damen, den Herren und insbesondere bei den Jugendlichen. Auch würden wir uns wünschen, wenn es mehr Mitglieder gäbe, die sich ehrenamtlich im Verein und in der Tennisabteilung engagieren.

Für die Punktspielrunde 2022 meldeten wir drei Mannschaften in der Vierer-Runde (jeweils 4 Einzelspiele und 2 Doppel). Unsere Herrenmannschaft, hauptsächlich geformt aus der früheren Tennis-Jugend der DJK Eiche, erreichte den 2. Platz, unsere Herren 40 wurden leider nur 6. Und unsere Herren 70 schlossen die Runde mit einem 1. Platz und dem Aufstieg in die höhere Spielklasse ab. Auch für 2023 werden 3 Mannschaften gemeldet: Eine Herrenmannschaft, eine Herren 50 Mannschaft und eine Herren 70 Mannschaft.

Für die kommenden Jahre sehen wir uns gut aufgestellt, auch wenn die drei Tennisplätze bei weitem nicht voll genutzt werden. Wir könnten noch viel mehr Aktive in der Tennisabteilung vertragen und würden uns freuen, wenn sich auch weiterhin Tennisbegeisterte für den Tennissport auf unserer Vereinsanlage interessieren würden.

Denn schön ist es auf unserer Tennisanlage. Und wenn du dann an einem schönen Sommerabend nach einem kräftezehrenden Tennismatch auf der Terrasse vor dem Vereinshaus sitzend, mit einem Glas Sprudel in der Hand, in die untergehende Abendsonne schaust, dann weißt du, was ich meine!!!!

Die DJK Eiche gratuliert ihren beiden Tennismannschaften der Herren (jetzt Bezirksliga) und der Herren 70 (jetzt Bezirksoberliga) zum Aufstieg in die höhere Spielklasse.

Eberhard Wernig

KAMPFKUNST DAMALS UND HEUTE

In einer Zeit vor Smartphone und Social Media begannen fünf junge Leute damit, in der DJK Eiche eine Abteilung für koreanische Kampfkunst aufzubauen. Die Gründung der Abteilung „Hapkido" im Jahre 1997 liegt nun über 25 Jahre zurück. „Teile unserer Mattenfläche sind tatsächlich seit einem Vierteljahrhundert Jahren in Benutzung", sagt Bernd Schüller, einer der Gründer der Abteilung.

Die Matten sind noch dieselben wie früher, unsere Kunst jedoch hat sich im Laufe der Zeit gewandelt. Techniken und Trainingsmethoden unterliegen einem ständigen Prozess der Fortentwicklung und werden an die Rahmenbedingungen angepasst. Es gibt verbesserte Trainingsgeräte, Schlagkissen und Boxsäcke sind jetzt aus robustem Kunststoff, ebenso wie die Bretter, die dank eines Stecksystems wiederverwendbar sind.

Neuartige Gummizüge für den Kraftaufbau bei Tritten und Schlägen, Springseile und diverse Gewichte ergänzen unser Training seit ein paar Jahren. Neben dem traditionellen Trainingsanzug, dem „Dobok", tragen wir heutzutage auch Rashguards. Das sind hautenge Shirts aus einem elastischen Kunststoff, die verhindern, beim Bodenkampf mit den Fingern in den „weiten Ärmeln der Tradition" hängen zu bleiben oder sich beim Rutschen über die Matte die Haut aufzuschürfen.

Seit den Lockdowns während der Corona-Pandemie haben wir unseren Trainingsraum, den „Dojang", in die virtuelle Welt erweitert und über einen langen Zeitraum auch ausschließlich online zusammen trainiert. Als das gemeinsame Training ohne Kontakt vor und im „Dojang" wieder erlaubt war, haben wir neue kontaktlose Trainingskonzepte entwickelt. Unter anderem nutzten wir dabei Schwimmnudeln, um Angriffe mit Hand und Fuß zu simulieren und trotzdem Abstand zu halten.

Wichtig ist uns dabei, dass wir das Wesen unserer Kunst nicht aus dem Fokus verlieren. Das ist so ähnlich wie beim Fußball: Das Runde muss nach wie vor ins Eckige, aber Trainingsmethoden und Spielweisen haben sich in den letzten Jahrzehnten stark verändert.

In der deutschen Sprache nennen wir unsere Sportart eine „Kampfkunst". Zum einen drücken wir damit aus, dass wir uns damit im Kampf verteidigen wollen. Zum anderen ist es auch Kunst, besonders dann, wenn wir dabei Kreativität und Ausdruck entfalten können. Ähnlich verhält es sich in den asiatischen Sprachen. „Mudo" oder „Budo" wird mit Prinzip, Schlüssel oder Weg des Kampfes übersetzt. Es geht auch hier darum, dass die Übenden sich im Rahmen des Prinzips entfalten können.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen Trainern der Abteilung für ihre ehrenamtliche Tätigkeit, mit der sie den Trainingsbetrieb seit Jahren oder gar Jahrzehnten am Leben erhalten. Auch möchten wir dem Hauptverein unseren Dank dafür aussprechen, dass wir in der Eiche unser "Hwalmoodo" üben und weitergeben dürfen.

Andreas John

100 JAHRE DJK IN DEUTSCHLAND

Das Jahr 2020 ist für die DJK von besonderer Bedeutung. Im Jahr 1920 wurde am 16. September in Würzburg die „Deutsche Jugendkraft – Reichsverband für Leibesübungen in katholischen Vereinen" gegründet.
Sie umfasste mir ihren Vereinen und Trägerverbänden zirka 700 000 Mitglieder. Einer der Vereine der ersten Stunde war unsere DJK in Offenbach am Main, heute DJK Spvgg. EICHE Offenbach, die sich bereits im September 1920 aus den Jugenden der Pfarreien St. Paul, St. Marien und St. Josef gegründet hatte.
Der Initiator der Gründung des DJK Reichsverbandes war Prälat Carl Mosterts, der als geistlicher Leiter und 1. Vorsitzender die DJK im Reichsausschuss für Leibesübungen vertrat. Die DJK besaß in Münster/Westfalen eine sogenannte „Reichslehrstätte", zu der schon damals ein Schwimmbad gehörte. Bei den DJK-Reichsmeisterschaften wurden Sieger in 15 Sportarten ermittelt.
1935 wurde die DJK durch die Nazi-Regierung aufgelöst, verboten und ihr Eigentum beschlagnahmt. Der amtierende Vorsitzende, Prälat Ludwig Wolker, wurde von den Nazis ebenso verhaftet wie der Verbandsvorsitzende Franz Ballhorn, der als „Volksverräter " eine fünfjährige Haftstrafe im Konzentrationslager Sachsenhausen verbüßen musste. Der seit 1933 wirkende DJK-Reichsführer Adalbert Probst wurde durch die Gestapo am 2.Juli 1934 auf der Fahrt ins Konzentrationslager Lichtenburg ermordet. Das war das damalige Ende der DJK.

Nach dem Krieg wurde die DJK 1947 in Düsseldorf wiedergegründet. Der wieder zum Vorsitzenden berufene Ludwig Wolker setzte zwei ganz wichtigen Entscheidungen für die Zukunft der DJK durch.

1. Die neue DJK sollte nicht wie der alte DJK-Reichsverband als separater Sportverband entwickelt werden, sondern die Vereine sollten Mitglieder in den deutschen Sportverbänden werden und damit der Einheit und dem Frieden im deutschen Sport dienen.
2. Nur ein Christ, der seinen Leib ernst nimmt und ihn in Sport und Spiel pflegt, damit seiner Gesundheit dient und sich so als Mensch voll entfaltet, hat ein Leben in Fülle. Dies war ein Aufruf auch an die Kirche zur Korrektur an jeder Form von Leibfeindlichkeit.

Der DJK- Bundesverband entwickelte sich sehr positiv. Die Zahl der Mitglieder und der Vereine nahm enorm zu. Mit Bundessportfesten, Fachmeisterschaften, Lehrgängen, Bildungsveranstaltungen sowie Fortbildungen für Vorstände unterstützt der DJK-Bundesverband seine Vereine. Mit mehr als 1000 Vereinen ist die DJK ein starker Verband im deutschen Sport.
Auch nach 100 Jahren ist die DJK so erforderlich wie eh und je. Für die Entwicklung der Gesellschaft und des Sports, immer stärker geprägt von Egoismus, Servicementalität und Kommerz, ist die DJK als Verband von großer Bedeutung. Von vielen führenden Repräsentanten des deutschen Sports wird die DJK als gutes Gewissen des deutschen Sports bezeichnet, das in Zukunft noch wichtiger sein wird.

Klaus Bodensohn

WO DER EICHE-SPORT SEINE HEIMAT HAT

Das größte und dringendste Problem für unsere DJK Eiche nach der Gründung am 28.8.1948 war: Wo kann der Sportbetrieb stattfinden? Für unsere Fußballer, die schon im Herbst 1948 erstmals spielten, wurde der Eiche von der Stadt Offenbach zunächst der Platz neben dem Bieberer Aussichtsturm - heute der letzte Platz der Stadionanlage Bieberer Berg am Waldrand - zugeteilt.

Der unerfreuliche Zustand dieses Sportplatzes, die größer werdende Zahl von Mannschaften unserer Eiche, sowie Bedürfnisse des OFC-Kickers erforderten eine andere Lösung des Sportgeländes, zumal auch die Erfordernisse unserer Handballer, Faustballer und Leichtathleten zu berücksichtigen waren.

Während die Tischtennis-Abteilung, das Kinderturnen und das Turnen „Mutter und Kind" in verschiedenen Hallen der Stadt Offenbach und der Ursulinenschule Domizile fanden, hielt man Ausschau nach einem geeigneten Freigelände. So entdeckte man das Gelände am Bierbrauerweg, unterhalb der „Suppenschüssel". Dort entlang des Waldrandes wurde ein ehemaliges „Einbruchgelände" von der Stadt Offenbach mit Trümmerschutt gefüllt. Mit erheblichen Geldmitteln und enormen Eigenleistungen unserer DJK Eiche entstand dort anfangs der 1950er Jahre ein Sportplatz.

Beflügelt von der positiven Vereinsentwicklung, entstanden Pläne zur Verbesserung der Sportanlagensituation. Heute mutet es wie eine Vision an, wenn man aus dem Plan des Jahres 1952 erkennen kann, wie weitsichtig sich der damalige erste Vorsitzende Peter Josef Bodensohn den Ausbau des gesamten Sportgeländes am Bierbrauerweg mit Haupt- und Nebenfeldern, Laufbahn, Leichtathletikwettkampfeinrichtungen, Tennisplätzen, Park- und Nebenplätzen sowie Clubhaus vorgestellt hat.

Doch die Stadt Offenbach spielte nicht mit. In der Zeit bis zur Herstellung des notwendigen Sportplatzes an der „Suppenschüssel" musste zum Teil auch auf den Sportplatz an der verlängerten Grenzstraße auf dem Buchhügel - heute Gemaa Tempelsee - ausgewichen werden.

Mit einem Einweihungsspiel im Jahre 1954, bei dem unsere Eiche-Fußballer dem OFC Kickers mit 17:0 Toren unterlagen, konnte endlich der große Rasenplatz in Betrieb genommen werden. Zwischen Waldrand, Bahnlinie und Schrebergärten, etwas versteckt am Ende des Bierbrauerweges gegenüber dem „Kalkwerk Grix", entstand etwa zur gleichen Zeit noch ein kleinerer Sportplatz.

Diese Sportplätze wurden unserer DJK Eiche von der Stadt Offenbach überlassen - allein es fehlte irgendeine geeignete Unterkunft, ein Vereinshaus mit Wasch- und Duschmöglichkeiten.

Aufgrund dieser Situation beantragte die DJK Eiche auf Initiative des Vorstandsmitglieds Horst Schaaf im Jahre 1958 die Überlassung der im Krieg rechtwinklig zum Bierbrauerweg an der Grenze des Sportgeländes erstellten Feuerwehrgaragen mit dem Ziel des Ausbaus als Vereinshaus. Auch dies wurde abgelehnt. Damit war auch leider der Traum von einer eigenen Sportanlage der DJK Eiche beendet.

Daraufhin wurde in großartiger Selbsthilfe und mit Spenden der Vereinsmitglieder und anderen Zuschüssen das Vereinsheim auf dem Nebenplatz gegenüber dem „Kalkwerk Grix" erstellt. Die Einweihung wurde am 6. und 7. Juli 1963 gebührend gefeiert.

Kaum war unser Vereinsheim „Am Grix" in Betrieb, baute die Stadt Offenbach selbst die ehemaligen Feuerwehrgaragen am Sportplatz an der Suppenschüssel aus, mit dem Ziel, noch einen anderen Verein dort unterzubringen. Eine Absicht, welche die städtischen Verantwortlichen vorher nachdrücklich in Abrede gestellt hatten!

Durch diesen Ausbau der ehemaligen Feuerwehrgaragen als modernes Sportheim mit Umkleide- und Duschgelegenheiten, Jugendraum und Platzwartwohnung wurde der Nutzwert unseres Vereinsheims „Am Grix" wesentlich gemindert. Das ehemals moderne Gebäude ist in der Zwischenzeit in die Jahre gekommen, und insbesondere die sanitären Einrichtungen, vorrangig die Toilettenanlagen, bedürfen dringend der Modernisierung.

Der Ausbau der Tennisanlage im Jahre 1985 mit drei hochmodernen, mit Quarzsand verfüllten Plätzen war für die Tennisabteilung, die zuvor Gastrecht bei dem verdienstvollen früheren Eiche-

Mitglied Heinrich Kiehl auf dem Grundstück der „Villa Falke" in der Bieberer Straße am Bieberer Berg hatte, ein notwendiger Schritt in die Zukunft.

Mit der Erstellung von drei Tennisplätzen auf dem Sportgelände „Am Grix" wurde das Vereinsheim, das zwischenzeitlich in den Besitz der Stadt Offenbach übergegangen ist, wieder wertvoller, zumal die Nutzung durch unsere DJK Eiche vertraglich gesichert ist.

Die Tennisanlage mit der erweiterten Tennishütte (Holzblockhütte), die zuvor schon an der Villa Falke ihre Dienste geleistet hatte, war ein enormer Gewinn für das sportliche und gesellige Vereinsleben.

Umso schlimmer überraschte es unsere Eiche-Familie, als im Morgengrauen des 20. August 1994 unsere Tennishütte durch Brandstiftung zerstört wurde. Die Betroffenheit, die dieser Brandschaden auslöste, führte jedoch nicht zur Resignation.

Mit finanzieller Unterstützung der Stadt Offenbach, des Landes Hessen, des Landessportbundes und der Städtischen Sparkasse, mit materieller Hilfe vieler Förderer, Freunde und Mitglieder unserer DJK Eiche, aber ganz besonders durch die fantastische Eigenleistung von Mitgliedern aus allen Abteilungen konnte die Einweihung unserer neuen Tennishütte am 23. April 1995 gefeiert werden.

Inzwischen hatten wir uns bemüht, das ehemals von der Eiche gebaute Vereinsheim „Am Grix" von der Stadt wieder in unsere Verantwortung zu übernehmen, was auch geschah. So waren der Raumbedarf für unsere neue Abteilung Hapkido als auch Umkleideräume und Sanitäreinrichtungen für unsere Fußballjugend und die Tennisabteilung dauerhaft gesichert.

Heute kann man feststellen, dass, wenn auch die Vision des damaligen ersten Vorsitzenden Peter Josef Bodensohn und der Traum von der eigenen Sportanlage, in der alle Abteilungen zu Hause sein sollten, nicht realisiert werden konnte, unsere DJK Eiche nach wie vor auf gutem Kurs ist.

Klaus Bodensohn

© georg-foto, offenbach am main

VIELE TALENTE AN DEN PLATTEN

Wie man sich vorstellen kann, hat sich in den letzten Jahren innerhalb der TT-Abteilung einiges getan. Neben den personellen Veränderungen hat sich auch die Struktur der Abteilung um einiges gewandelt. So nahmen beispielsweise Anfang der neunziger Jahre noch sechs Herrenmannschaften und eine Damenmannschaft aktiv am Spielbetrieb teil.

Mittlerweile ist diese Anzahl im Herrenbereich leider aufgrund von beruflich oder privat bedingten Umzügen oder auch aus diversen anderen Gründen auf eine Herrenmannschaft gesunken.

Die Damenmannschaft hatte sich schon Mitte der neunziger Jahre aufgelöst. Umso erfreulicher war allerdings, dass wir in der Saison 2008/2009 erstmals seit dieser langen Zeit wieder eine Damenmannschaft im Kreis melden konnten.

Das Team erreichte 2007/2008 einen guten Mittelfeldplatz in der Bezirksklasse der weiblichen Jugend, gewann den Bezirkspokal und vertrat die Eiche bei den hessischen Meisterschaften. Ein besonderer Dank geht hier auch an den Trainer der Mannschaft K. Alexa, der mit seiner großartigen Arbeit den Grundstein für den Erfolg dieser Mannschaft gelegt hat. Dieser erneute Aufschwung endete allerdings leider im Jahr 2011, da wir den Mannschaftsbetrieb bei den Damen aufgrund von Abgängen zu anderen Vereinen leider einstellen mussten.

Unsere erste Herrenmannschaft, die wie in jedem Verein das Steckenpferd der Abteilung ist, hat in den vergangenen Jahrzenten immer wieder beachtliche Ergebnisse erreicht. Ungeachtet der personellen Abgänge spielte man die längste Zeit über fast durchgängig auf Bezirksebene. Wenn trotz alledem mal ein Abstieg in die Kreisliga unvermeidbar war, hat sich die Mannschaft immer wieder aufgerafft und meist den direkten Wiederaufstieg geschafft.

Sportlich gesehen stellte die Saison 2009/2010 den bisherigen Höhepunkt der Abteilung dar. Nach einer starken Saison in der Bezirksliga musste man sich allerdings am Ende in der Relegation geschlagen geben und verpasste nach großem Kampf denkbar knapp den Aufstieg in die Bezirksoberliga.

Aktuell spielt unsere „Erste" aufgrund vieler personeller Rückschläge allerdings nur noch in der 2. Kreisklasse, was uns allerdings nicht davon abhält, kontinuierlich zu versuchen, auch für die Zukunft gut aufgestellt zu sein. Dass solche Leistungen über einen so langen Zeitraum möglich sind, haben wir der seit Jahrzehnten erfolgreichen Jugendarbeit zu verdanken. In den 60er und 70er Jahren war L. Rodenhausen der „Vater des Erfolgs" der Jugendarbeit. Diesen Titel, wenn es ihn geben würde, würde nun mit Sicherheit der seit 1984 als Jugendleiter tätige Dr. L. Bruno tragen. Die Erfolge, die unter seiner Hand im Jugendbereich zu verzeichnen sind, würden mit Sicherheit die ein oder andere Seite dieses Heftes füllen.

So spielte Anfang der neunziger Jahre unsere damalige Schülermannschaft um den hessischen Meistertitel mit, als herausragende Einzelleistung ist neben anderem die Teilnahme von J. Nassar an den hessischen Einzelmeisterschaften zu erwähnen. Diese Leistung konnte in den Folgejahren durch andere Spieler wieder erreicht und sogar noch getoppt werden.

So qualifizierte sich A. Dragicevic Ende der neunziger Jahre auf Hessenebene bei den B-Schülern sowohl für die Jahrgangsmeisterschaften als auch für die hessische Endrangliste und die hessischen Einzelmeisterschaften. Ähnliche Erfolge konnte auch sein älterer Bruder L. Dragicevic verbuchen. Aufgrund ihrer enormen Leistungsstärke wurden die beiden in dieser Zeit auch für den Herrenbereich „freigeholt" und spielten eine bemerkenswerte Rolle in der ersten Herrenmannschaft für zwei Spielzeiten.

In den darauffolgenden Jahren und zum Teil noch heute spielten sich die beiden Dragicevic-Brüder äußerst erfolgreich von der Hessen- und Verbandsliga über die Oberliga bis hin zur Regionalliga – unter anderem bei der TG Obertshausen. Trotz ihres sportlich bedingten Wechsels zu anderen Vereinen sind die Dragicevic-Brüder der Eiche immer treu geblieben. L. Dragicevic trainierte viele Jahre mit Dr. L. Bruno sowie über einen sehr langen Zeitraum mit K. Alexa unsere Nachwuchsmannschaften. Ebenso hat Amadeus Rosemann in einigen Spielzeiten ebenfalls das Nachwuchsteam unterstützt und leitete hier ebenso erfolgreich unsere Trainingseinheiten.

Wer aber denkt, dass wir damit die Spitze der Erfolge bei der Jugendarbeit schon erreicht hätten, sei eines Besseren belehrt. Ab 2001 spielte unser seinerzeit erfolgreichstes Nachwuchstalent Amadeus Rosemann bei der Eiche. Er wurde durch zahlreiche Erfolge im Jugend- und Schülerbereich auf Hessenebene und darüber hinaus bekannt.

Er ist mehrfacher Kreisjahrgangsmeister, Kreismeister, Bezirksmeister und ebenso wie die zuvor dargestellten Spieler Teilnehmer der hessischen Einzelmeisterschaften. Hier belegte er einen starken dritten Platz und errang bei den darauffolgenden Südwestdeutschen-Meisterschaften sensationell ebenfalls den dritten Platz für die Eiche.

Rosemann war in der Saison 2007 bester Spieler der Hessenliga-Jugend und errang mit seinen Mannschaftskameraden M. Bahn, A. Rahim und B. Grandke die Vizemeisterschaft, wodurch wir einen Startplatz für die erste Herrenmannschaft in der Bezirksliga erhielten. Daraufhin wurde die komplette Jugendmannschaft „freigeholt" und bildet für zwei Spielzeiten den Kern unserer ersten Herrenmannschaft.

Auch hier war A. Rosemann sehr erfolgreich. Als Spitzenspieler der Mannschaft erspielte er sich im vorderen Paarkreuz eine Bilanz von 35:13 Siegen. Ähnlich erfolgreich war auch M. Bahn mit 26:12 Siegen. Darüber hinaus schaffte Amadeus den Sprung ins Landesleistungszentrum als Kaderspieler.

Im Nachwuchsbereich trugen unsere Bemühungen auch in den Jahren 2010-2015 weiter Früchte, Alessandro Felzer vertrat die Eiche über die Grenzen Hessens hinaus durch folgende Erfolge im Jahr 2014: Gewinn der hessischen Jahrgangsmeisterschaften, 1. Platz bei der Hessenrangliste sowie Hessenmeistertitel der Schüler C am 21.12.2014. Zudem wurde er noch im Doppel mit Christian Schmierler /TTC Florstadt Zweiter. Insgesamt nahmen die besten 32 C-Schüler aus Hessen teil.

Ebenso erwähnenswert waren die Spielzeiten 2012-2014 für die A-Schülermannschaft in der Zusammensetzung Lars Diefenbach, Simon Tiede, Marius Rieger und Victor Werner, welche ebenfalls die Hessenliga bei den A-Schülern anführten und für zahlreiche beachtliche Erfolge sorgten.

In der Saison 2014/15 wurde unsere neu formierte A-Schüler-Mannschaft nach dem Abgang der kompletten bisherigen Mannschaft Meister in der Verbandsliga und stellten mit Edin Donlagic und

Alessandro Felzer die besten Spieler sowie das beste Doppel dieser Spielzeit. Ebenso dominierten beide Spieler sämtliche Hessischen Einzelwettbewerbe im Jahr 2015/16. Und schließlich komplettiert Vincent Baliz (Jahrgang 2010) die lange Liste der Nachwuchstalente, die auf Landesebene Erfolge feierten.

Anlässlich des 60-jährigen Bestehens der DJK Eiche richtete die TT-Abteilung am 15.03.2008 einen Showkampf zwischen den ehemaligen Welt- und Europameistern Pansky und Orlowski in der Mathildenschule aus. Weiterer Bestandteil dieser Veranstaltung waren zwei Einzel unserer Nachwuchstalente A. Rosemann und A. Rahim gegen die beiden ehemaligen Weltklasse-Spieler. Diese Veranstaltung sorgte für allerlei Kurzweil und Unterhaltung, wurde allerdings von der doch leider sehr geringen Besucherzahl etwas getrübt.

Einen weiteren festen Bestandteil bei der Eiche bildet seit 2010 die regelmäßige Teilnahme am Offenbacher Lichterfest, welche von der Tischtennisabteilung ursprünglich mit initiiert und seitdem mit koordiniert wird.

Im Zuge der Nachwuchsgewinnung hat die TT-Abteilung seit Anfang der 90er Jahre in Kooperation mit der Lauterbornschule einmal wöchentlich eine Tischtennis-AG ausgerichtet, die bei interessierten Schülerinnen und Schüler das Interesse an unserem schönen Sport wecken soll. Hieraus haben wir in der Vergangenheit immer wieder talentierte Spieler und Spielerinnen entdecken und entwickeln können.

Für die vom Hessischen Tischtennisverband ins Leben gerufenen Aktion „Ran an die Platten" richteten wir im Jahre 2010 die 1. Schulmeisterschaften im Tischtennis zusammen mit der Lauterbornschule aus. Diese Kooperation besteht bis heute fort und wird in unterschiedlichen Formen immer wieder neu belebt. Darüber hinaus richtete die Eiche in Kooperation mit dem TTC Bürgel zwei Jahre lang die erfolgreichen Herbstmeisterschaften im Tischtennis aus und lockte mit attraktiven Preisen und ausgezeichneter Organisation nach Offenbach.

Nach einer Flaute im Jugendbereich, unter anderem durch die Corona-Zeit, nehmen derzeit regelmäßig etwa 20 Spielerinnen und Spieler zweimal wöchentlich am Jugendtraining (unter der Leitung von den beiden Trainern Yassine El Ghazouani und Dr. Lucas Bruno) teil, wobei erstmals im Mädchenbereich acht bis zehn Mädchen (Rekordzahl!) regelmäßig dem Zelluloidball nachjagen,

und auch mit einer Mädchenmannschaft im Bezirk an der Verbandsrunde teilnehmen. Zwei männliche Jugendmannschaften ergänzen den Spielbetrieb im Nachwuchsbereich.

In diesem Jahr ist wieder eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Hessischen Tischtennisverband und dem Sportkreis Offenbach beim Talentsuche-/Talentförderprogramm unter Einbeziehung von drei Offenbacher Grundschulen in Arbeit. Bleibt zu hoffen, dass die traditionell gute und engagierte Jugendarbeit auch in naher Zukunft im Erwachsenenbereich Früchte trägt.

Dr. Lucas Bruno/Alexander Zörb

SPAß AN SPORT UND SPIEL

So kurze Zeit nach der letzten Festschrift fällt es mir nicht leicht; erneut einen längeren Bericht über das Kinderturnen der DJK Eiche zu schreiben. Ich werde mich deshalb vor allem auf die letzten fünf sehr herausfordernden Jahre konzentrieren.

Bevor ich aber davon berichte, möchte ich noch einmal aufgreifen, was in der letzten Festschrift bereits Erwähnung fand. Kinderturnen hat eine große Tradition in der großen Eiche-Familie. Es ist eine der ältesten Abteilungen. 1955 wurde sie gegründet und hat sich seitdem vielen Herausforderungen stellen müssen. Es gab Höhen mit zwischenzeitig bis zu drei Turngruppen und Tiefen, Jahre in denen überhaupt keine Kinderturngruppe angeboten wurde. Im Laufe der Zeit wurden mehrfach Turnhallen und Übungsleiter gewechselt. Trotzdem hielt sich die Abteilung Kinderturnen bis heute und kann mittlerweile auf eine 67jährige Geschichte zurückschauen.

Die letzten fünf Jahr zählten sicherlich zu den Herausforderndsten in der Geschichte der Abteilung Kinderturnen. 2019 fand sich eine stabile Gruppe jeden Mittwoch in der Humboldtschule zum Turnen ein. Die Kinder kamen schon lange und sehr gern in die Turnstunde. Und dann kam die Pandemie. Zum ersten Mal in der langen Geschichte der Abteilung war es auf Anordnung der Behörden verboten, eine Turnstunde anzubieten.

Über ein halbes Jahr lang blieben die Turnhallen geschlossen. Die Kinder hatten keine Gelegenheit mehr die für sie zu wichtigen motorischen Grundfähigkeiten (klettern, balancieren etc.) zu trainieren. Als es im Sommer 2020 erlaubt wurde, die Turnhallen unter Einhaltung strenger Hygieneauflagen wieder zu betreten, wurde schnell ein entsprechendes Konzept entworfen. Viele Eltern trauten sich aber noch nicht, ihre Kinder zur Turnstunde zu schicken, so dass nur wenige Stunden, mit einer geringen Anzahl von Kindern, angeboten werden konnten. Nur kurze Zeit später wurden die Turnhallen erneut geschlossen.

Erst nach den Sommerferien 2021 konnte der nächste Versuch gestartet werden, wieder Kinderturnen anzubieten. Noch immer mit Hygieneauflagen ging es endlich wieder los. Viele der Kinder, die vor der Pandemie in die Turnstunde kamen, waren inzwischen aber aus den Kinderturnalter herausgewachsen. Mit ein bisschen Werbung fanden sich aber bald neue Kinder, die nun regelmäßig zur Turnstunde kommen.

Es lässt sich also mit Freude feststellen, dass die Abteilung auch diese herausfordernden Jahre gut gemeistert hat. Es ist zu hoffen, dass wir auch in Zukunft den Kindern Spaß an der Bewegung und am Sport vermitteln können. Gerade in der heutigen Zeit – viele Kinder bewegen sich zu wenig und Übergewicht ist weit verbreitet - leistet die DJK Eiche einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsförderung.

Ich hoffe, dass es noch viele Jahre so bleibt.

Stefanie Wernig

WER RASTET DER ROSTET

Ganz so lange kann ich noch nicht zurückblicken. Wobei, wenn ich die Familie mit ins Boot nehme…

Schon mein Opa hat sich in der Eiche heimisch gefühlt. Er war im Faustball sehr aktiv. So habe ich als kleiner Steppke schon in der Eiche spielerisch im Kinderturnen bei Piet Blum die ersten Gymnastik-Übungen gemacht. Irgendwann hat es mit der Schule nicht mehr funktioniert. Viele Jahre Pause folgten.

Irgendwann fand ich dann wieder den Weg in die Eiche-Familie. Jetzt leitete Karin Atzeroth die Gymnastikstunde. Einige Jahre zuvor hatte sie in der Eiche die Abteilung Gymnastik ins Leben gerufen. Wir hatten immer viel Spaß an der Bewegung, und auch der Austausch untereinander kam nie zu kurz. Die Jahre vergingen und Karin zog weg. Unsere Abteilung drohte sich aufzulösen. Zum Glück hat sich unser Küken Carmen Jäger (jetzt Rottmann) bereit erklärt, unseren netten Haufen weiter anzuleiten.

Carmen lernte eifrig, um ihren Übungsleiter zu machen und hatte uns schnell im Griff. Ihre Fortbildungen waren immer auch für uns eine Herausforderung. Immer wieder gab es neue Ideen, neue Übungen, neue Materialien. So kam nie Langeweile auf. Unser Küken wuchs heran, und als sie das zweite Mal Mama wurde, gab es zuhause zu viel Arbeit, sie konnte den Sport mit uns nicht mehr machen. Erneut stellte sich uns die Frage, wie es weiter gehen soll. Andrea Schilling (geb. Hörber) erklärte sich bereit, ab und an den Unterricht zu gestalten, wenn sich jemand mit ihr abwechselt.

Ich wollte weiter in die Gymnastik, keiner wollte sie ganz übernehmen, niemand wollte Andrea unterstützen, so bin ich in die Breche gesprungen. Seit vielen Jahren

nun versuche ich, den Unterricht interessant und abwechslungsreich zu gestalten, dass für jeden etwas dabei ist.

Im Moment turnen wir ein 14-wöchiges Programm durch, dann geht es wieder wie gewohnt weiter. Die Muskeln, die Gelenke, der Kopf, alles ist gefragt im Unterricht. In all den Jahren haben wir viele Kleingeräte angesammelt, wodurch die Übungen auf der Matte, dem Stuhl oder auch im Stehen vielseitiger werden.

Als wir vor einigen Jahren in eine neue Halle umziehen mussten - wir trainieren jetzt in Bieber Waldhof in der Turnhalle - brachte uns das auch noch netten Zuwachs. Einige Waldhöfer waren begeistert, endlich vor Ort ein Gymnastik-Angebot zu haben.

So geht es hoffentlich noch viele Jahre weiter mit unserer fröhlichen Gymnastik-Truppe.

Marion Jäger

Freizeitabteilung auf großer Tour

Wann man sich in der Eiche Gedanken gemacht hat, dass es auch eine Abteilung Freizeit geben sollte, dass weiß ich nicht. All die vielen Jahre, die ich bereits in der Eiche Familie bin, war Freizeit gleichzusetzen mit Karin Greb. Sie war eine Institution. Karin hat ihre „Arbeit" erst schweren Herzens aufgegeben, als sie der Aufgabe nicht mehr gewachsen war. Und Sie hat sehr große Fußstapfen hinterlassen.

Ich war noch recht neu im Verein, da wurden immer wieder mal Besichtigungen gemacht. So bekam ich Kontakt zur Freizeitabteilung. Später waren es dann die Weihnachtsmärkte oder auch Ausflüge. Nicht zu vergessen, die vielen Kegelabende in den Wintermonaten. Das Angebot der Spielenachmittage habe ich nicht genutzt, doch auch diese angenehme Freizeitbeschäftigung – auch so eine Idee von Karin Greb - wurde immer gut besucht.

In den letzten beiden Jahren hat Corona gerade in den Treffen und Aktivitäten der Freizeitabteilung einiges durcheinander gewürfelt. Der kleine biestige Virus wird unter uns bleiben, doch im Moment stehen die Zeichen nicht mehr auf Sturm. Wir haben nicht mehr die vielen Einschränkungen zu beachten und auch in diesem Jahr schon wieder mit den Spielenachmittagen begonnen.

Leider hat der Apfelwein Klein zu gemacht, wodurch wir unsere „Kegelheimat" verloren haben. Eine Gaststätte mit Kegelbahn haben wir in Offenbach nicht gefunden. Wenn in Dreifaltigkeit die Kegelbahn wieder hergerichtet ist und dort wieder alles in geregelten Bahnen läuft, werden wir das Kegeln wieder anbieten. Auch wenn es etwas anders sein wird als gewohnt, da wir keine Gastronomie vor Ort haben.

Gerade erst hatten wir einen schönen Stadtrundgang im Angebot, bei dem es in Mundart gesprochene Anekdoten von Kurt Eichhorn auf die Ohren gab. Wir bleiben am Ball und geben unser Bestes ein buntes Programm anzubieten.

Marion Jäger

TREFF DER GROßEN EICHE-FAMILIE

1982 fand der erste Familientag der DJK Eiche statt. Klaus Bodensohn wollte den Kontakt zwischen den einzelnen Abteilungen fördern und aus der Vielzahl ein Ganzes machen. Ein Gottesdienst im Freien steht traditionell am Beginn unseres Familientags. Unser leider schon verstorbenes Gründungsmitglied Pfarrer Norbert Bachus leitete den Gottesdienst und kam hierfür zeitweise sogar eigens aus dem Bayrischen Wald angereist.

Sein leider auch zu früh verstorbener Nachfolger Pfarrer Roberto Medovic, Geistlicher Beirat der DJK Eiche, gestaltete in den folgenden Jahren den Gottesdienst. Er hatte offenbar einen besonderen Draht „nach oben". Sein Wunsch, dass beim Familientag die Sonne scheinen möge, ging meist prompt in Erfüllung.

Das Angebot vom Grill, die hausgemachten Salate, die selbstgebackenen Kuchen und die gekühlten Getränke animieren Mitglieder, Freunde und Gäste der DJK Eiche zu einem Plausch beim gemütlichen Zusammensein. Dieser Tag ist immer eine gute Gelegenheit, um mit Sportfreunden und ehemaligen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen.

An der Gestaltung des Familientages beteiligen sich die Abteilungen mit sportlichen Beiträgen und versorgen kulinarisch die Gäste und Mitglieder. Der alljährliche Eiche-Treff ist immer ein Fixpunkt im geselligen Leben unseres Vereins. Zum 75. Vereinsjubiläum 2023 soll der Familientag am 10. September wieder zu einem Höhepunkt im Vereinsleben der DJK Eiche werden.

Udo Tschatsch

15.09.2007

15.09.2007

Sportverband
09.07.2005

WIDER VORWEIHNACHTLICHE HEKTIK

Seit langer Zeit ist der Senioren-Advent eine feststehende Veranstaltung der DJK Eiche. Am zweiten Advents-Sonntag werden die älteren Eiche-Mitglieder eingeladen, sich im Kreis der Eiche-Familie zu treffen.

Früher im Kolpinghaus, jetzt im Offenbacher Pfarrzentrum Dreifaltigkeit, genießt man die Adventszeit abseits der vorweihnachtlichen Hektik zunächst bei Kaffee (oder Tee) und Kuchen. Mit weihnachtlicher Musikbegleitung, mit Spielen, Geschichten, Rätseln und kleinen Vorführungen wird dann der Nachmittag entspannt und unterhaltsam gestaltet.

Die Organisation und Durchführung der Veranstaltungen werden unter Mithilfe engagierter Eiche-Damen und den Ehefrauen der jeweiligen Eiche-Vorstandsmitglieder übernommen.

Renate Hörber ist hierfür in den vergangen Jahren ein leuchtendes Beispiel.

Bernd Hörber

VEREINSLEBEN AUF EINEN BLICK

Schon in den 1950er Jahren gab es ein Eiche-Blättchen, herausgegeben von dem unvergessenen Eiche-Pressewart, Rechtsanwalt Horst Schaaf. Auf einer DIN A4-Seite hat das rührige Eiche-Gründungsmitglied die neuesten Nachrichten verbreitet und fand noch Platz für den „Kritikaster" (ebenfalls Horst Schaaf), der den Vereinsmitgliedern und dem ehrenamtlichen Vorstand der DJK Eiche gelegentlich auch kräftig die Leviten las. Das waren noch Zeiten …

1997 entschloss sich dann Eiche-Vorsitzender Klaus Bodensohn mit seinem Vorstand, wieder ein Informationsblatt herauszugeben, das die mittlerweile besseren Druck-Möglichkeiten nutzen sollte. Redaktion und Gestaltung oblagen damals wie heute noch den Eiche-Mitgliedern Klaus Ackermann und Thomas Föhre.

Heft Nr. 1 kam am 3. Oktober 1997 heraus. Und noch heute gilt das im Vorwort von Klaus Bodensohn festgehaltene Konzept, der Eiche-Familie über die sportlichen Ereignisse hinaus Hintergrundgeschehen zu vermitteln. Kurzum das Vereinsleben auf einen Blick. Von Anbeginn klar strukturiert, später dann mit Vorwort des Eiche-Vorsitzenden und einem Geistlichen Impuls des Geistlichen Beirats, erfuhr der geneigte Eiche-Freund etwas über die sportlichen Aktivitäten der einzelnen Abteilungen, aber auch über Geselligkeit und Ausflüge.

Auch neue sportliche Sektionen wie Hapkido, später dann Boule und die immer wichtiger werdende Abteilung „Freizeit" wurden und werden stark beachtet. Rubriken wie „Freud und Leid" (Geburtstage und Nachrufe) traten hinzu. Dem inhaltlichen Ausbau entsprachen auch Layout und Druck.

Vorwort zur 1. Ausgabe

Liebe Mitglieder und Freunde der DJK "Eiche",

Erfolg und positive Entwicklung in einem Verein sind nur möglich, wenn die Gemeinschaft stimmt, und die Mitglieder sich mit dieser Gemeinschaft identifizieren. Eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Identifikation aber ist die Kenntnis über den Verein, sein Sportangebot, die gesellschaftlichen Veranstaltungen, seine Sportereignisse und Ergebnisse, kurzum: über das gesamte Vereinsleben.
Das hier vorliegende "Eiche"-Blättchen, über dessen Erscheinen ich mich sehr freue, soll diese wichtige Funktion der Vereinsinformation erfüllen. Dabei ist nicht an Ersatz unserer Mitteilungen in der Tagespresse gedacht, sondern an Informationen über die vielfältigen Ereignisse unseres Vereinslebens, die es erst richtig erlauben, uns als "Eiche"-Familie zu fühlen. Es sollte zum Besuch so mancher sportlichen und geselligen internen Veranstaltung anreizen wie auch über Hintergrundgeschehen informieren, die ansonsten unbekannt blieben. Wenn dazu auch noch - vielleicht sogar mit Ihrer Mithilfe - die eine oder andere Anekdote über das Vereinsleben kommt, wird unser "Eiche"-Blättchen hoffentlich so kurzweilig und interessant, daß wir die nächste Ausgabe kaum erwarten können.

In diesem Sinne grüßt Sie
Ihr

Klaus Bodensohn
(Vorsitzender)

Impressum
Verantwortlich
Klaus Bodensohn
Redaktion
Klaus Ackermann
Gestaltung

Ab Juli 2012 ist das Eiche-Blättchen noch farbiger, im Druck noch glanzvoller geworden. Mit einem Aussagekräftigen Titelbild und vielen farbigen Fotos, die Ereignisse wie den Familientag, den Senioren-Advent oder die zahlreichen Fahrten der Abteilungen abbilden.

Dass unser Eiche-Blättchen längst zum wichtigen Vereins-Organ geworden ist, dokumentieren die Ausgaben zum 60. Jubiläum der Wiedergründung nach dem 2. Weltkrieg 2008 und der 70. Geburtstag des DJK-Verein 2018. Das Vereinsblatt wird hier zur Festschrift.

Nicht zu vergessen sind unsere treuen Inserenten, ohne die ein solches Blatt nicht auskommt. Hoffen wir auf noch viele gute Jahre, auf spannende Geschichten und einprägsame Bilder.

Die Vereinsinformationen ergänzen unseren Internet-Auftritt, von Thomas Föhre hervorragend gestaltet und zuverlässig aktualisiert.

Ein Besuch lohnt sich immer: **www.djk-eiche-offenbach.de**

Klaus Ackermann

Name	Mitgliedschaft in Jahren
Klaus Bodensohn	75
Ilse Faller	75
Evelin Kapp	74
Hannelore Rodenhausen	74
Peter Schröck	73
Kurt Löw	69
Helmut Sickert	69
Günter Roller	68
Georg Streubel	68
Peter Scondo	66
Rudi Albert	65
Werner Handwerk	65
Heinz Peikert	65
Wolf Udo Schuhl	65
Bernd Hörber	64
Horst Nitsche	63
Bernhard Behringer	62
Werner Noack	62
Werner Schmidt	62
Karin Greb	61
Klaus Hermann Hartmann	60
Karl Heinz Balser	58
Winfried Grau	58
Wilhelm (Willi) Schwab	58
Bernhard Weisrock	57
Rolf Guenther Hohe	54
Fritz Kreß	54
Michael Reibert	54
Detlef Süßer	54
Udo Tschatsch	54
Ellenore Noack	53
Jörg Patschke	53
Harald Harf	52
Hans Löbrich	52
Joachim Krebs	51
Carlo Landesvatter	50

DJK 1948
ARBEITSGEMEINSCHAFT DEUTSCHE JUGENDKRAFT
MITGLIEDSKARTE Nr. 3
FÜR
VEREIN: Eiche"
IN
Biebererstr. 91
(Stempel)
Beitragsmarke 1949

»EICHE«
Sportvereinigung / Offenbach am Main
Mitglieds-Karte Nr. 3
(Name) (Vorname)
(geb. am) eingetreten am
(Wohnort) (Straße)
Abtlg. Fußball, Handball, Tennis, Tischtennis Schwimmen, Leichtathletik, Turnen, Passiv.
(eigenhändige Unterschrift)

Vorstand

Horst Nitsche	1. Vorsitzender
Thomas Föhre	Stellvertretender Vorsitzender
Udo Tschatsch	Stellvertretender Vorsitzender
Werner Jeidler	Kassenwart
Klaus Ackermann	Pressewart
Dr. Lucas Bruno	Rechtswart
Udo Tschatsch	Schriftführer
Marion Jäger	Passivenvertreterin
Klaus Bodensohn	Vorsitzender des Ehrenrates

Abteilungsleiterinnen und Abteilungsleiter

Bernhard Behringer	Boule
Werner Schmidt	Boule
Marion Jäger	Freizeit
Marion Jäger	Gymnastik, Nordic-Walking
Andreas John	Hapkido
Stefanie Wernig	Kinderturnen
Eberhard Wernig	Tennis
Enrico Perdigones	Tischtennis

Ehrenvorsitzender

Klaus Bodensohn

Ehrenmitglieder

Klaus Ackermann
Bernhard Behringer
Winfried Grau
Karin Greb
Bernd Hörber
Fritz Kress
Hans Löbrich
Werner Schmidt

GRUßWORT
Gewinn für die Gemeinschaft 3
1920 DJK Eiche 1948 4
Ein Verein im Wandel der Zeit 6

CHRONIK
Eiche-Historie im Zeitraffer 7

FUßBALL
Starke Zeiten des Eiche-Fußballs 9

BOULE
Jagd nach dem Schweinchen 11

TENNIS
Ein Tenniscourt im Grünen 12

HAPKIDO
Kampfkunst damals und heute 13

JUBILÄUM 2020
100 Jahre DJK in Deutschland 15

SPIELSTÄTTEN
Wo der „Eiche"-Sport seine Heimat hat 16
Sportgelände „Am Grix" 20

TISCHTENNIS
Viele Talente an den Platten 22

KINDERTURNEN
Spaß an Sport und Spiel 26

GYMNASTIK
Wer rastet der rostet 27

FREIZEIT
Freizeitabteilung auf großer Tour 29

FAMILIENTAG
Treff der großen Eiche-Familie 31

SENIORENADVENT
Wider vorweihnachtliche Hektik 34

EICHE-BLÄTTCHEN
Vereinsleben auf einen Blick 35

LANJÄHRIGE MITGLIEDER
Langjährige Mitglieder 37

DER EICHE VORSTAND IM JUBILÄUMSJAHR
Vorstand, Abteilungsleiterinnen, Abteilungsleiter, Ehrenvorsitzender, Ehrenmitglieder 38

Mein Verein
www.djk-eiche-offenbach.de

Boule

Werner Schmidt
0611-9601615

Bernhard Behringer
06074-95114

Jeden Donnerstag ab 13.00 Uhr
Eiche-Anlage „Am Grix"

Freizeit

Marion Jäger
069-84847945

Treff zu Spiel und Plausch
Tennishütte „Am Grix"

Jeden 4. Freitag im Monat (Mai bis September),
15.00 Uhr - 18.00 Uhr

Weitere Veranstaltungen, Ausflüge, Besichtigungen und Kegelabende nach Vorankündigung

Fußball Sondermannschaft

„BWC"

Michael Weißwange
0178-6917347

Eiche-Anlage „Am Grix"
Bierbrauerweg/Maybachstraße

Trainingszeiten:

Do. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr

Gymnastik Nordic Walking

Marion Jäger
069-84847945

Bieber Grundschule
Außenstelle Waldhof
Otterfuhrstr. 8

Trainingszeiten:

Di. 18.00 Uhr - 19.30 Uhr

Geschäftsstelle

DJK Eiche Spvgg. Offenbach e. V.
Werner Jeidler
069-858353

geschaeftsstelle@djk-eiche-offenbach.de

Heusenstammer Weg 17
63071 Offenbach

Hapkido

Andreas John
0174-3089008

Übungsraum „Dojang"
Eiche-Anlage „Am Grix"
Bierbrauerweg/Maybachstraße

Trainingszeiten:

Mo. 18.30 Uhr - 20.00 Uhr
Mi. 19.45 Uhr - 21.30 Uhr
Fr. 18.00 Uhr - 19.30 Uhr
So. 10.30 Uhr - 12.00 Uhr

Kinderturnen

Stefanie Wernig
069-851798

Humboldtschule

Trainingszeiten:

Mi. 16.00 Uhr - 17.00 Uhr

Tennis

Eberhard Wernig
069-851798

Eiche Tennisplätze
„Am Grix"
Bierbrauerweg/Maybachstraße

Trainingszeiten:

Di. ab 17.00 Uhr
Do. ab 17.00 Uhr

Tischtennis

Enrico Perdigones
0175-9924617

Turnhalle Lauterbornschule

Trainingszeiten Herren:

Mo. 19.30 Uhr - 22.00 Uhr
Di. 20.00 Uhr - 22.00 Uhr
Fr. 19.00 Uhr - 22.00 Uhr

Trainingszeiten Jugend:

Di. 18.00 Uhr - 20.00 Uhr
Fr. 17.00 Uhr - 19.00 Uhr

IMPRESSUM

Verantwortlich: *Horst Nitsche* Redaktion: *Klaus Ackermann* Gestaltung: *Thomas Föhre*
Gedruckt bei www.esf-print.de